

Hoch- und Wohl-Gebohrnen

Herrn / Herrn

FERDINANDO
BONAVENTURÆ

Von Harrach /

Grafen zu Rorau / Herrn der Herr-
schafften Stauff / Aschach / und Brugg an der
Leitha / Erb-Herrn auff Branna / Welfahua / und Stöesser /

Erb-Land-Stallmeistern in Oesterreich unter- und ob der Enns / 2c.

Rittern des guldenen Fluß / der Römischen Kaiserl Maj. würcklichen
geheimen Rath / Cammerern / und Obristen

Stallmeistern / 2c.

Hoch- und Wohl-Gebohrner Graf /

Gnädiger Herr / Herr / 2c.

S

Ich die zukünftige Vergeltung / welche so manche Feder zur
Sinn-reichen Arbeit angesporret / sondern die albereit / und
villfältig von E. Hoch-Gräfl. Excell. mir ertheilte Gna-
dens-Gunst hat mich veranlasset / diese meine Hoch-Teutsche
Übersetzung / als einen Zins schuldigster Erkandnuß bey
Dero Handen ehrerbietigst abzulegen. Ein geringe Gegen-
Gab; so doch / meines Bedunckens / nicht unanständig

deme / der sie darreicht; auch nicht verwürfflich von dem / der sie empfahet.
Meines Stands Obligenheit ist / sich nicht von den Gränzen einiges Lands ein-
schräncken zu lassen / sondern mit Apostolischen Euffer die ganze Welt / wo es
möglich / zuumlauffen / und das Paner Christi allenthalben / forderist aber in
jene Länder einzuführen / woselbst es zuvor niemahls gesehen oder erkant ge-
west. Wie nun solches / besonders durch meine Ordens-Genossen beschehen /
gibt gegenwärtige Geschicht-Schreibung villfältig am Tag; und wird bey so-
thaner Gelegenheit auch vill von der frembden Länder / und entlegenen Völcker
Art und Beschaffenheit / zwar kürzlich / jedoch auch satsam gehandelt. Hintwi-
derum hat E. Hoch-Gräfl. Excell. villfähiges Gemüth jederzeit sonderbahres
Belieben gteragen an Geschicht-reichen Büchern / Sinn-reichen Schrifften / und

D E D I C A T I O.

leß-werthen Erfindungen / so irgends von Kunst-reichen Ingeniis abgehand-
 let / oder außgesprengt worden / denen Sie (wie ich dan forderist zu bezeugen
 weiß) zu einer so woll beliebigen als fruchtenden Ergözung / nicht allein vill
 Stunden / so die hohe / und jederzeit treu- angelegene Geschafft übrig ge-
 lassen / mit unablässlichen Vergnügen ertheilet / sondern auch ihr Hoch-Adeli-
 ches Hauß mit einer dergleichen ansehnlichen Bücher-Rüstung zu bereichen an-
 gefangen / und mir schon dazumahlen gnädigen Anlaß gegeben / gegenwärtiges
 nehmen beystehender massen zu erfüllen. Dan / ob schon **E. Hoch-Gräfl Excell.**
 die mehreste Länder und Königreich des Volck-reichen Europæ, als Wälsch-
 land / Franckreich / und Spanien / auch solche zum öfftern / theils deren Be-
 schaffenheit / und die alda enthaltene Natur- Kunst- und Staat-Sachen zu
 beobachten / theils vill hochwichtige Reichs- und Hof-Geschafft als Kay-
 serlicher Gesandte abzuhandlen / durchreisest / und also ich / laut jener Er-
 mahnung : *In sylvam ne ligna feras*, mich nit unterfangen solte / Holz im Wald
 zu tragen ; so ist doch hiemit / meines Wissens / **E. Hoch-Gräfl Excell.** Lob-rei-
 ches Verlangen und mehr-geprisene Bücher-Lieb nicht also gestillet / daß nicht
 auch diese Vermög des grossen Meers-Gewässer weit von uns entfernter Land-
 und Leüth-Beschreibung zu Dero Belieben unterthänigst gelangen dörfte ; ob-
 gedachte schöne Bücher-Zahl damit zu vermehren. Es ist aber ein Kirchen-
 Geschicht und Erzählung jener Dingen / so den Geistlichen Ordens-Leüthen vill
 mehr / als Hoch-Adelichen Persohnen zuständig / und jene / nicht aber diese zur
 Nachfolg ermuntern können. Dieß hätte villeicht mein Vorhaben unterbre-
 chen / und mich eines andern zu besinnen veranlassen sollen ; Wann ich nicht wu-
 ste / daß der beste Grund-Stein eines Hochlöblichen Hauses die wahre Religion /
 und von derselben ein Christliches Stamm-Geschlecht seinen grösten Ruhm
 herziehen müsse. Nun aber ist auch Welt-kündig / und reichet zu sonderbahren
 Ruhm des Hoch-Adelichen **Harrachischen** Hauß (so von Uralt im Königreich
 Böhheim gegrünet / und schon im Jahr 1100. von den Ruhm-reichen Helden-
 Thaten des dapffern Ritters **Thomas von Harrach** in Gegenwart Käyser-
 licher Majestät sonders gezieret ; nachgehends aber / das ist / im Jahr 1289.
 von **Pribislau Herrn von Harrach** in das Erz-Herzogthum Oesterreich über-
 setzet / bald darauff zu der Grafen-Würde erhöhet / und den fürnehmsten /
 ja auch Hoch-Fürstlichen Häusern ist eingepflanzet / endlich die höchste Käy-
 serliche Hof-Bedienungen zu bekleyden fähig geachtet worden) daß / ob sich
 woll vill andere Häuser von den einreissenden Irthumen bethören / und zum
 Abfall vermögen lassen / jedoch niemahls einer auß Höchst-berührten Löblichen
 Stamm-Geschlecht gefunden / welcher bey so manigfaltigen strittigen Reli-
 gions-Parthenen von der wahren Römisch-Catholischen Kirchen in geringsten
 wäre abgewichen ; ja villmehr ist des unberuckten Glaubens / und gleicher
 Gottes-Forch halber / **Lienhard von Harrach** zwar von Alberto II. zu den Rö-
 mischen Stuhl / als Käyserlicher Gesandte / **Adalbertus** aber / neben gleicher Wür-
 de / so ihm von **Ferdinando II.** auffgetragen / seiner sonderbahren Tugend / und
 Weißheit halber denen fürnehmsten Säulen der Christlichen Kirchen unter den
Titul

D E D I C A T I O.

Titul S. Laurentii in Lucina würdigst bengezehlet worden. Zugeschweigen jenes Adelichen Zweigs **Geörg von Harrach** / so **GOTT** der **HER** ihm selbst vorbehalten / und in den Frucht-reichen Garten / ich will sagen in den Löblichen Orden S. Francisci de Paula übersezet hat / eben um die Zeit / da dieser heilige Ordens-Stifter annoch beim Leben / und die Welt mit seiner Heiligkeit / und Wunderthaten angefüllet ; deme er auch sieben Jahr hernach / das ist / im Jahr 1514. in den Todt seligst gefolget ; wie hiervon eine in Marmor eingehauene Grab-Mahl-Schrift zu Stallheim in Ober-Desterreich annoch scheinbahre Zeugnuß leistet. Dieser löbliche Glaubens-Enffer / und die darauß entspriessende Gotts-Forch / hat sich neben andern von Dero Vorfahrem ererbten Hoch-Adelichen Naturs-Gaben in den Gemüth **E. Hoch-Gräfl. Excell** Ruhm-würdigst niedergelassen / auch so hell in ihren ganzen Lebens-Wandel von Jugend auff geschimmert / daß / wann ich mich nicht besorgte Dero Ruhm-scheuende Ohren zu behelligen / ich sehr vill lobsame Kenn-Zeichen einer ernsthaftten Andacht / und woll-gegründter Tugend / so nicht allein mich / sondern Dero ganze Hoffstatt in billiche Aufferbauung gezogen / beybringen könte. Die Spanische Welt-Statt Madrid / woselbst **E. Hoch-Gräfl. Excell.** vier ganzer Jahr erstlich die Würde eines Ordinarii / nachmahlen auch eines Extra Ordinarii Käyserlichen Botschaffters betretten / und die damahler schwebende hochwichtige Kriegs- und Staats-Geschäften durch angebohrne Wiß und Klugheit dermassen glücklich / und mit so gewünschter Vergnügung beyder / Käyserlichen und Königlich Höffen außgeföhret / daß man sich bey einen verlauten lassen / man verlanze bey so angenehmen Gesandten keines andern Nachkommens ; bey den andern aber Dero verlangten Gegenwart sich nicht entbehren wolte / und also beyde auß ungemainer gnädigster Zuneigung / und billiger Hochschätzung Dero Person / um eines so treuen / und nußbahren Beamptens Anwesenheit gleichsam in die Bett stritten ; biß endlich der jenige obgesiget / zu dessen gnädigsten Belieben als zu einen gewissen Nord-Stern all Jhro treu-angewendte Bemühung / und gänzlich Absehen gerichtet war / auch nunmehr sich bey dessen Gnädigsten Füßen freudigst befinden ; diese Welt-Statt / sprich ich / kunte allein / und vor allen der beste Zeug seyn / deß alda von **E. Hoch-Gräfl. Excell.** verbracht / und bey selben Volck sehr verwunderlichen Zucht- und Ehren-Wandels / um dessentwillen Sie von männiglich als ein irdischer Engel / oder unversehrter Mensch seynd außgeschryen worden. Ich geschweige vill andere herrliche Tugenden / womit Dero Gemüth nicht weniger als mit andern schönen Naturs-Gaben gezieret ist / benandlich jene heroische / und allen wahren Christ-Helden höchst-geziemende Tapfferkeit / krafft Dero Sie die empfangene Vernachtheilung nicht mit gleich-hitziger oder verdeckter Rach-Übung / sondern mit ungehofften Wolthaten / und zwar eben derentwegen / weilen sie behelliget worden / großmüthig zu erwidern jederzeit bemühet gewest. Ich übergehe jene **E. Hoch-Gräfl. Excell.** angebohrne Freund- und Leuthseligkeit / womit Sie nicht allein in obernannten Gesandtschaften die Gemüther der Fürsten vill kräftiger / als der exträumte Franckösische Hercules , an sich gezogen / dannenhero

D E D I C A T I O.

auch von ihnen mit ungewöhnlicher/ so villen andern nicht widerfahren / Lieb- und Ehren-Gepräng seynd empfangen / und beehret worden / sondern auch ih- ren eignen untergebenen / und geringen Stands-Persohnen / so sich bey Dero Gnaden-Thür angemeldet / dergestalt zu begegnen gewohnet / daß fast alle un- ter Dero leibreichen Gunst-Schatten zu leben / und dabey dienstlich zu verharren ge- flissen seynd. Ich unterlasse zu beschreiben jene mitlendige Erbarmnuß / so mit Ih. Hoch-Gräfl. Excell. gleich wie mit den gedultigē Fürsten Job / als ein eigen- thumliche Naturs-Neigung aufferwachsen / und welche allen Nothlyedenden und Schutz-Bedürfftigen als ein grosses Gnaden-Thor immerzu in völliger Weite offen stehet. Ich übergehe leztlich vill andere schöne / und hell-glan- zende Tugend-Strahlen / so auß den wahren Glauben / gleich als das Licht von der Sonnen herfürbrechen / und so woll E. Hoch-Gräfl. Excell. ganzen Lebens- Wandel / als Dero Hochlöblichen Geschlecht sonders erleuchten. Daß ich al- so befreyet von aller Forchts-Irrung / ja mit gefaster Hoffnung getröstet bin / diese meine geringe Blätter / darinnen nicht wenig dergleichen lobsame Tugend- Thaten deren Christo gewonnenen Königen und Fürsten enthalten / gelangen in eine Hand / von Dero Sie mit höchst-gepriesener Gewogenheit angenommen: in einen Sinn / davon sie zwar reifflich / jedoch auch liebreichst beurtheilet : in ein Haus / darin sie villen andern obwohlen fürtrefflichen Schrifften werden bey- gefüget werden. E. Hoch-Gräfl. Excell. haben selbst dem Werck vorlängst alle Weeg eröffnet / und schon dazumahl / da ich zuerst die Feder angefetzt / ein merck- liches Belieben spüren lassen / mir solcher Gestalt nicht allein die Wahl benom- men / anderwärtig damit anzuländen / sondern so gar ein Pfand ertheilet / daß ich bey gegenwärtiger Einreichung ein gewünschte Genehm-Haltung wurde zugewarten haben. Mit solcher Zuversicht neige ich dan diese Feder-Arbeit ehrerbiethigst zu Dero Hoch-Gräflichen Händen / ganz versichert / die glimpff- liche Gutmüthigkeit eines mitlendigen Nachsehens werde alles / was etwan an Zierde der Worten / an Schicklichkeit zu reden / oder sonsten ermangelt / mit den Vorhang angebohrner Bescheidenheit zu verhüllen wissen; mich aber in Dero so vill erfahrner Hoch-Gräflichen Gnadens-Gunst forthin und so lang erhal- ten / biß daß auch meine Feder fähig werde / Dero herrliche Groß-Thaten / so sich albereit anspinnen / mit besserer / das ist / geziemender Wohlredenheit an Tag zu geben / das ist / Euer Excellenz die Geschicht / ich aber der Schrei- ber werde / der ich mich anjese rühmen darff zu seyn / und zu beharren

Euer Hoch-Gräflichen Excellenz

Schuldigst-Ergebnester Diener in Christo

MATHIAS SOUTERMANS
Soc. JESU.